

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Die lustigen Weiber von Windsor**

**Nicolai, Otto  
Mosenthal, Hermann S.**

**Leipzig, [1940]**

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-82590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82590)

## Zweiter Aufzug

Spielt am Morgen des folgenden Tages.

Gastzimmer im Gasthause zum Hosenbände,  
mit einer Tür im Hauptgrunde und zwei Seitentüren, wovon die  
rechts zu Falstaffs Zimmer führt. Im Hintergrunde eine Schen-  
kbank mit aufgehängten bleiernen Henkelkrügen. Verschiedene Tische  
mit rohen Stühlen und Bänken.

### Erster Auftritt\*)

[Der Wirt. Herr Fluth.]

**Wirt.** Nur herein, werter Herr Fluth! Ei, das ist ja eine Seltenheit!

**Fluth.** Danke, danke, mein guter Herr Wirt! Ich weiß es, Ihr seid ein braver Mann; ich möchte wohl ein Wort im Vertrauen mit Euch reden.

**Wirt.** Sprecht nur, worin kann ich Euch dienen?

**Fluth.** Wohnt Sir John Falstaff noch immer bei Euch?

**Wirt.** Ja, Herr, er liegt noch immer in meinem Hause auf der Bärenhaut und setzt meinen Fässern tapfer zu. Dies nebenan ist sein Zimmer, er wird wohl noch schlafen.

**Fluth.** So sprechen wir leise! ... Hört, lieber Wirt, Ihr waret ja gestern auch unter den Nachbarn, die in meinem Hause waren, als ich die — die — unangenehme Szene mit meiner Frau hatte.

**Wirt** (lächelnd). Ja, ich war auch Zeuge, daß wir niemanden bei ihr fanden.

**Fluth.** Ich kann mich aber damit nicht zufrieden geben — seht — und nun möchte ich ihm wegen der gestrigen Geschichte gerne selbst auf den Zahn fühlen. Meine Frau glaubt, daß ich heute morgen mit den andern auf der Vogelbeize bin; ... wer weiß ...

**Wirt.** Immer noch eifersüchtig?

\*) Der erste Auftritt wird gewöhnlich weggelassen.

**Fluth.** Nachbar, das versteht Ihr nicht! — Kurz, ich bitte Euch, mich dem saubern Junker unter einem fremden Namen vorzustellen!

**Wirt.** Kennt er Euch denn nicht?

**Fluth.** Nein, aber zum Überfluß will ich mich noch verkleiden. Ich bitte Euch, tut es, es soll Euer Schade nicht sein.

**Wirt.** Nun meinethalb! Es wäre mir selbst recht, dem alten Schlemmer, der mir schon so viel schuldig ist, was anzetteln zu können.

**Fluth.** So kommt in ein anderes Zimmer und helfst mir, denn die Sache muß gleich vor sich gehen.

**Wirt.** Recht gern! Kommt, werter Sir!

(Sie gehen ab in das Seitenzimmer rechts.)

**Falstaff** (tritt aus seinem Zimmer).

### Zweiter Auftritt\*)

**Falstaff.** Dann der Kellner.

**Falstaff.** He, Kellner! . . . He! ist niemand da?

**Kellner** (tritt ein). Was befehlt Ihr, Sir?

**Falstaff.** Kannst du noch fragen, Schlingel? Siehst du nicht, daß ich aufgestanden bin und noch keinen Morgen-trunk zu mir genommen habe? Flint, rühr dich und bringe mir mein gewöhnliches Frühstück!

**Kellner.** Gleich, Sir John. (Er geht eilig ab und bringt sogleich einen großen Krug mit Wein und einen Humpen, den er auf den Tisch stellt; dann entfernt er sich wieder.)

**Falstaff.** Oh! was habe ich erleben müssen! — Welch eine furchtbare Abkühlung war das! O Himmel! mich, den ehrenwerten Sir John Falstaff, auf die Bleiche tragen und in den Schlamm ausschütten wie einen elenden Lappen. Wasser, abscheuliches Wasser strömte mir in die Gurgel! Oh! es war entsetzlich! (Er setzt sich und greift nach der Kanne.) Komm her, alte Freundin, und mache mich die fürchterliche Strapaze vergessen! — (Er schenkt ein und trinkt.) Was aber werd' ich nun unternehmen? Ich muß Künste erfinden, ich muß mein Glück verbessern! — Mit

\*) Vgl. im Nachtrag die vielfach gebräuchliche Variante.